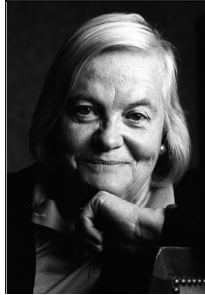


## Hella S. Haasse



Hella Haasse wurde am 2. Februar 1918 in Batavia (dem heutigen Djakarta) geboren. Ihr Vater war ein hoher Beamter, unter dem Pseudonym W.H. van Eemlandt schrieb er Kriminalromane. Ihre Mutter war eine Konzertpianistin. Wegen der schlechten Gesundheit der Mutter kehrte die Familie zurück in die Niederlande, aber nach einigen Jahren gingen sie doch wieder zurück. Danach wohnte Hella Haasse abwechselnd in Indonesien und in den Niederlanden. 1938 begann sie skandinavische Sprache und Literatur an der Universität von Amsterdam zu studieren, später besuchte sie dort auch die Schauspielschule. Sie spielte in einigen Aufführungen mit, aber schon bald beschränkte sie sich darauf, Texte zu schreiben.

1944 heiratete sie Jan van Lelyveld, das Ehepaar bekam drei Töchter, eine Tochter starb sehr jung.

1948 schrieb sie die Novelle "Oeroeg", die in dem Jahr als Geschenk der Buchwoche verteilt wurde.

1959 und 1994 fragte man sie wieder, um das Geschenk zu schreiben.

1969 fuhr sie zum ersten Mal wieder zurück nach Indonesien. Sie schrieb eine Reiseerzählung darüber. In den achtziger Jahren zog sie zusammen mit ihrem Mann nach Frankreich, seit 1990 wohnt sie wieder in Amsterdam.

Ihr Debüt hatte sie mit Gedichten in der Zeitschrift *Werk - Arbeid* und einem eigenen Bündel *Stroomversnelling – Stromschnelle*. Sehr bald jedoch entscheidet sie sich für Prosa und dann vor allem für den Roman. Darüber hat sie selbst einmal gesagt, dass dies mehr "ihrem niemals befriedigten Bedürfnis entspricht, sich kleine Welten auszudenken und die mit den verschiedensten Personen zu bevölkern: ihre Charaktere auszuloten und aus ihren Schicksalen und Problemen, die mehr bedeuten als im Text steht, Strukturen aufzubauen".

Sie hat mehrere Bücher geschrieben, in denen das Leben in der vormaligen Kolonie Indonesien beschrieben wird, wie z.B. *Heren van de thee- Herren des Tees* und *Sleuteloog-Schlüsselloch*. Ihre Themen sind hierbei Identität, kulturelle Unterschiede und Beschädigung einer Freundschaft.

Mittlerweile schreibt sie schon mehr als sechzig Jahre. In den letzten Jahren tritt sie weniger ins Rampenlicht. Ihr neunzigster Geburtstag ist jedoch noch grossartig gefeiert worden. Vor allem in den letzten zwanzig Jahren wird ihr Werk viel mehr gewürdigt. Sie wird jetzt als eine der grössten niederländischen Schriftsteller der Nachkriegszeit angesehen. Am Anfang fand die Literaturkritik ihr Werk wenig erneuernd und ziemlich formal.

Sie empfing zahlreiche Preise: den Constantijn Huygenspreis (1981) für ihr gesamtes Oeuvre, den P.C. Hooftpreis (1983) für ihre Prosa, den Publikumspreis für *Heren van de thee – Herren des Tees* (1993) und 2004 den Preis der niederländischen Literatur. In Frankreich bekam sie den Orden als Offizier und später als Commandeur des Arts et des Lettres, 2000 wird sie zum Offizier der Ehrenlegion ernannt, in Belgien bekommt sie eine Auszeichnung der Koninklijke Vlaamse Academie – Königlich Flämische Akademie. In einem Juryrapport wird gesagt: "Wenige Schriftsteller haben die niederländische Literatur so würdig und nachdrücklich auf ein Podium gebracht wie Hella S. Haasse".

Laut Aleid Truijens, einer Journalistin und Literaturkritikerin, kommen im Werk von Haasse "stets zurückkehrende Muster menschlichen Verhaltens vor, so z.B. die Wahl zwischen der Kunst und dem Leben oder die Kollision von gesellschaftlicher Ambition und das Verlangen nach Liebe und Freundschaft. Sie versucht die oft verborgenen Verhaltensmuster ausfindig zu machen und zu verstehen, die Wirklichkeit hinter den wahrnehmbaren Tatsachen zu enthüllen".

Ihre Art zu schreiben ist recherchierend. Hiermit kann man ihre Vorliebe für historische Romane erklären. In ihren früheren historischen Werken stand die Erzählung im Mittelpunkt, später ging sie mehr von historischen Tatsachen aus, z.B. von Briefen.

Ausser Romanen hat sie sehr anerkannte Essays geschrieben, unter Anderem über die Arbeit anderer Schriftsteller und über das Bild der Frau in der Literatur. Ihr Werk hat eine konstant hohe Qualität.

Werke:

Romane:

- Oeroeg (novelle) 1948
- Het woud der verwachting – Der Wald der Erwartung 1949
- De verborgen bron – Die verborgene Quelle 1950
- De scharlaken stad – Die scharlachrote Stadt 1952
- De ingewijden – Die Eingeweihten 1957
- Cider voor arme mensen – Apfelwein für arme Menschen 1960
- Een nieuwer testament – Ein neueres Testament 1960
- De meermin – Die Seejungfrau 1962
- Huurders en onderhuurders – Mieter und Untermieter 1971
- De meester van de neerdaling – Der Meister der Herabsinkens 1973
- Een gevaarlijke verhouding of Daal-en-Bergse brieven – Ein gefährliches Verhältnis oder Daal-en-Bergse Briefe 1976
- Mevrouw Bentinck, onverenigbaarheid van karakter & de groten der aarde – Frau Bentinck, Unverträglichkeit der Charactere & der Grossen der Erde 1978, 1982 und 1990
- De wegen der verbeelding - Die Wege der Phantasie 1983
- Berichten van het blauwe huis – Berichte aus dem blauen Haus 1986
- Schaduwbeeld of Geheim van Appeltern – Schattenbild oder das Geheimnis von Appeltern 1989
- Heren van de thee – Die Herren des Tees 1992
- Transit (novelle) 1994
- Fenrir 2000
- Sleuteloog - Schlüsselloch 2002

Ausser diesen Romanen schrieb sie Essay's, gebündelt im Bladspiegel 1985.

Anneke de Boer, Februar 2009.